

Abstract Mit der AfD, dem 2024 gegründeten Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) und der Linken konkurrieren in Deutschland drei Parteien, denen in der Forschung populistische Kommunikationsmuster zugeschrieben werden. Während für die AfD ein nativistisch-exkludierender und für Die Linke ein ökonomisch-inklusive Populismus gut belegt sind, ist insbesondere das Profil des BSW bisher kaum systematisch im Vergleich erfasst. Im Mittelpunkt der Arbeit steht daher die folgende Forschungsfrage:

- *Wie unterscheiden sich AfD, BSW und Die Linke in der Verwendung populistischer Kernelemente in Parteitagsreden?*

Vier Annahmen strukturieren den Vergleich: dass die AfD häufiger exkludierend-nationalistisch, Die Linke überwiegend ökonomisch-inklusive und das BSW besonders ambivalent zwischen linker und rechter Füllung argumentiert sowie dass die AfD insgesamt den höchsten und Die Linke den niedrigsten Populismusgrad aufweist.

Zur Beantwortung der Forschungsfrage wurden zwölf Parteitagsreden zentraler Sprecher:innen aus den Jahren 2023 bis 2025 in einer strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Das Codesystem unterscheidet People-Centrism, Anti-Elitismus, populistischen Frame, links- und rechtspopulistische Host-Ideologien sowie Inklusions- und Exklusionslogiken. Die qualitative Auswertung durchlief zwei zeitversetzte Codierdurchgänge und wurde durch eine Quantifizierung über Codedichten pro 100 Sätze ergänzt.

Es zeigt sich, dass die AfD ihren populistischen Frame nahezu ausschließlich rechtspopulistisch füllt und als einzige Partei eine ethnonationale Volkskonstruktion sowie kulturelle Exklusion etabliert. Die Linke realisiert ein klar inklusionsdominiertes, ökonomisch fundiertes Profil ohne rechtspopulistische Anteile. Das BSW weist die höchsten Werte bei Anti-Elitismus und im populistischen Frame auf, ist im Volks- und Elitenbild jedoch überwiegend linkspopulistisch geprägt; seine Ambivalenz liegt nicht im Frame, sondern in der Konstruktion kultureller und sozioökonomischer Out-Groups. Die Annahmen zur AfD und zur Linken bestätigen sich, die Annahme zur Ambivalenz des BSW ist auf die Inklusions- und Exklusionsdimension einzugrenzen, und die Annahme eines durchgehend höchsten Populismusgrads der AfD ist zu verwerfen, da das BSW über alle Häufigkeitsindikatoren hinweg vor der AfD und der Linken liegt.

Art der Arbeit: Bachelor-Arbeit

Verfasserin: Sebastian Stricker

E-Mail: Sebastian.sticker@uni-hohenheim.de; Sebastian.stricker26@gmail.com